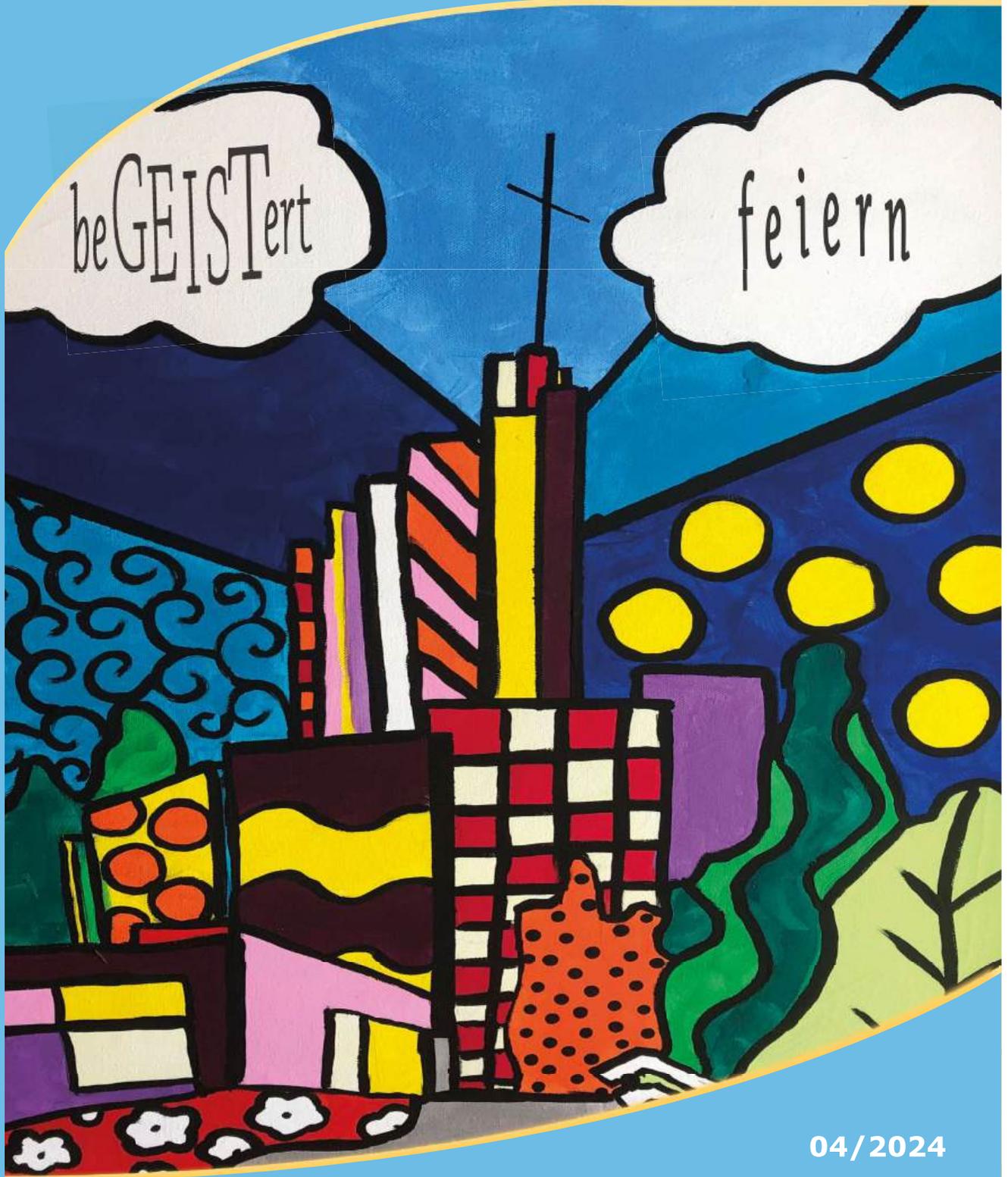




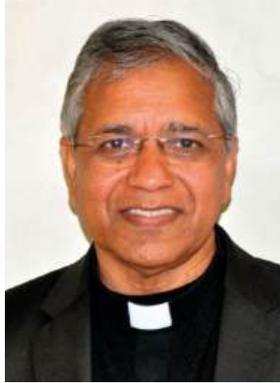
miteinander

für eine bessere Welt

ZEITSCHRIFT DER PFARREN STEGERSBACH UND OLLERSDORF



04/2024
Sept.–Dez. 2024



be-GEIST-ert feiern

Liebe Gemeinde,

wir haben allen Grund zur Freude! In den letzten Wochen durften wir viele besondere Momente erleben, die uns gezeigt haben, wie wichtig Gemeinschaft und Zusammenhalt sind. Die Feste und Feierlichkeiten in unserer Kirchengemeinde haben uns miteinander verbunden und uns die Möglichkeit gegeben, einander näher kennenzulernen.

Wir haben zusammen gelacht, gesungen und schöne Gespräche geführt. Es war eine Zeit voller Freude und Dankbarkeit. Jeder von Ihnen hat durch sein Engagement und seine Teilnahme dazu beigetragen, dass unsere Veranstaltungen so besonders waren.

Besonders möchte ich mich bei den vielen fleißigen Helfern bedanken, die mit ihrer Arbeit und ihrem Einsatz dafür gesorgt haben, dass alles reibungslos verlief. Ohne Ihre Unterstützung wären solche Festlichkeiten nicht möglich.

Doch in all unserer Freude und Gemeinschaft sollten wir nicht vergessen, was das Herzstück unserer be-GEIST-erten Feier ist: die Eucharistie. Als Pfarrgemeinde sind wir eine eucharistische Gemeinschaft. Das Wort „Eucharistie“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Dankagung“. Es erinnert uns daran, dass alles, was wir feiern, Ausdruck unserer Dankbarkeit Gott gegenüber ist.

Der Heilige Papst Johannes Paul II. hat in seiner Enzyklika *„Ecclesia de Eucharistia“* geschrieben: *„Die Kirche lebt von der Eucharistie.“* Das bedeutet, dass die Eucharistie das Zentrum unseres Glaubenslebens ist. Sie ist das Sakrament des Ostergeheimnisses – der Tod und die Auferstehung Christi – und deshalb der Höhepunkt und die Quelle all unseres Handelns und Feierns.

Die Eucharistie soll im Mittelpunkt unseres kirchlichen Lebens stehen, besonders wenn wir mit Be-GEIST-erung und Freude zusammenkommen und feiern. Denn die „be-GEIST-erte“ Pfarrgemeinschaft wird durch die Feier der Eucharistie lebendig und stark. Sie ist nicht nur ein Geschenk für uns, sondern auch ein Segen für all jene, die in unserer Mitte leben und an unseren Festen teilnehmen. Deshalb ist es wichtig, dass all unsere anderen Festlichkeiten, ob klein oder groß, in dieser eucharistischen Freude verwurzelt sind.

Besonders in diesem Jahr haben wir einen bedeutenden Anlass zum Feiern: das 50. Jubiläum unserer Kirche. Dieses besondere Ereignis gibt uns die Gelegenheit, unsere Be-GEIST-erung als Gemeinschaft noch tiefer zu erleben und erfahrbar zu machen. Lasst uns also weiterhin mit Be-GEIST-erung feiern und uns auf die kommenden feierlichen Tage freuen. Möge unser Zusammenhalt und unsere Freude aneinander weiterhin wachsen und uns stark machen für alles, was vor uns liegt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen Gottes Segen und freue mich auf unsere nächsten Begegnungen und Feiern in unserer Gemeinschaft.

Herzliche Grüße,

Ihr Pfarrer

Thomas Vayalunkal



Ein Hochfest für MARIA

Der Feiertag Mariä Himmelfahrt wurde in Ollersdorf in gebührender Weise gefeiert. Zum Fest von Mariä Aufnahme in den Himmel versammelten sich hunderte Gläubige auf dem Platz zwischen Kirche und Kindergarten. Wallfahrerguppen kamen aus Neuberg, Stinatz, Litzelsdorf und Olbendorf.

Die kroatische Messe zelebrierte der Stinitzer Pfarrmoderator Marko Zadavec, das deutsche Hochamt feierten Pfarrer Thomas Vayalunkal und Pater Raphael Leitner gemeinsam. Den Abschluss bildete ein Marienlob mit Musik und besinnlichen Texten.

Auch das Brauchtum kam am Großfrauentag nicht zu kurz. Beim Hochamt wurden die traditionellen Kräuterbuschen gesegnet, die fleißige Ollersdorfer Frauen am Vorabend gebunden hatten.

Den weithin beliebten Kirtag am Platz zwischen Kirche und Gnadenkapelle richtete der Pfarrgemeinderat aus. Es gab Essen, Trinken, mehrere Verkaufsstände und Musik des Musikvereins Ollersdorf.



Papst Franziskus erinnerte beim Angelusgebet auf dem Petersplatz am Hochfest der Aufnahme der Jungfrau Maria in den Himmel:

Mariä Himmelfahrt – Maria geht uns auf unserem Weg voraus

Unser Leben ist keine sinn- und zwecklose Reise, sondern eine Pilgerreise, die uns der Begegnung mit Gott zuführt. Und auf diesem Weg gelte es, auf das Beispiel Mariens zu schauen, die keine Mühe gescheut hat, um dem Herrn nachzufolgen und ihren Brüdern und Schwestern zu dienen.

Sozialinitiative lud zum Suppenessen

Mit dem Inhalt von fünf Suppentöpfen dankte die Sozialinitiative Ollersdorf all jenen, die ihre Arbeit schätzen und unterstützen. Das Suppenessen am Kleinfrauentag fand zum ersten Mal im Feuerwehrhaus statt. Pfarrer Thomas Vayalunkal dankte den Freiwilligen, die sich um ältere, nicht mobile oder alleinstehende Personen in der Gemeinde kümmern, für ihr Engagement.

Martin Wurglits





HI. Messe beim Winzer- und Trachtenfest

Sommer ...



Herrliches Sommerwetter und der Musikverein Stegersbach begleiteten den diesjährigen Pfarrkirtag. Unter den Bäumen war es trotz hochsommerlicher Temperaturen jedoch kühl und gemütlich.

Die am Ägidikirtag traditionelle Krankensalbung wurde von zahlreichen Messbesuchern gerne angenommen.

Ein herzliches DANKE gilt den vielen freiwilligen Helfern und Helferinnen von Feuerwehr und Pfarre, allen voran dem Küchenteam unter der bewährten Führung von Georg Zwitkovits sowie dem Musikverein. Danke auch für die vielen Mehlspendenden.

Nach der heiligen Messe gab es ein abwechslungsreiches Programm für die Jüngsten mit einer Kirchen-Entdeckungstour vor dem Essen und einem lustigen Spieleprogramm nach dem Essen.

Das Winzer- und Trachtenfest am letzten Augustwochenende hat in Stegersbach schon Tradition und damit verbunden auch die heilige Messe am Hauptplatz und die Segnung der Oldtimer-Traktoren. Pfarrer Thomas feierte mit der Gemeindevertretung und Festbesucherinnen und -besuchern den Gottesdienst.

Bevor die Traktoren zu einer kurzen Rundfahrt durch den Ort aufbrachen, erhielt jedes der auf Hochglanz gebrachten Gefährte noch einen besonderen Segen.



Die Entdeckungstour ...

... begann in der Josefskapelle. Dort befindet sich auch unser Taufbecken, das uns an unseren Beginn als Jesusfreunde erinnert.



Auf der Suche nach „geheimen Räumen“ in der Kirche erkundeten die Kinder den Beichtstuhl und das Aussprachezimmer.



Sonne ...

Pfarrkirtag



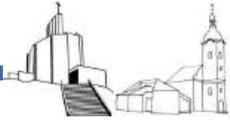
... durch die Kirche

In der Sakristei werden viele Gegenstände aufbewahrt, die für die hl. Messe und besondere Feste benötigt werden. Pfarrer Thomas Vayalunkal zeigte den Kindern die heiligen Öle, seine Messgewänder und erklärte die liturgischen Farben und ihre Bedeutung im Jahreskreis.



Der Ambo ist der „Tisch des Wortes“, an dem wir Texte aus der Bibel hören. Passend dazu gestalteten die Kinder ein buntes Banner mit der bekannten Bibelstelle „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Diese Gegenwart Jesu dürfen wir besonders in der Eucharistie spüren. Wir feiern am Altar „Tisch des Brotes“, der in unserer Hl. Geist Kirche ganz genau in der Mitte steht. Wir teilten Brot und Traubensaft miteinander und erinnerten uns daran, dass Jesus die Mitte unseres Lebens sein möchte.

Katharina Stipsits



Unsere Hl. Geist Kirche feiert Geburtstag

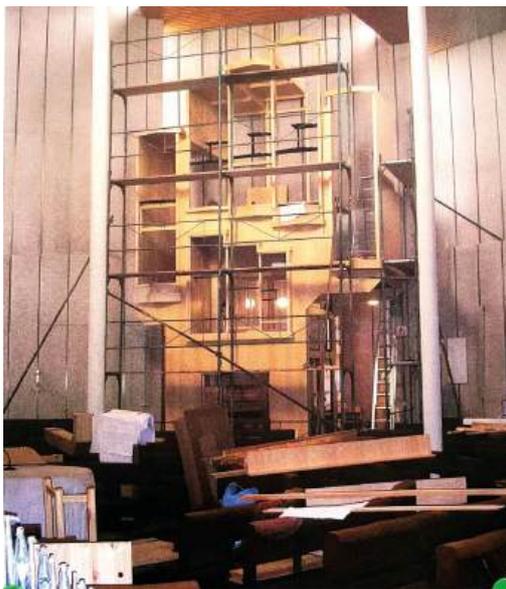
Am Beginn des dritten Teils dieses Beitrages möchte ich fragen:
„Kann ein Gebäude sprechen – oder gar singen?“

Dazu bräuchte es wohl eine Stimme oder eine andere Möglichkeit, Schallwellen zu erzeugen. Nun, dazu fällt mir eine quietschende Tür, ein knarrendes Stiegenbrett oder ein schlecht schließendes Fenster ein, von dem man den Luftzug nicht nur spüren sondern auch hören kann.

Und wie ist das mit Kirchen allgemein und mit unserer Hl. Geist Kirche im Besonderen? Ich behaupte: Kirchen haben zwei Stimmen – eine Stimme nach außen hin und eine Stimme nach innen.

Weit über das Land ist das Glockengeläute einer Kirche zu hören und es teilt den Tag in Stunden der Arbeit und der Ruhe, tut Festliches kund und warnt vor Gefahr, begleitet uns auf unserem letzten Weg. Unsere Hl. Geist Kirche schwindelt allerdings, was diese „Stimme nach außen hin“ betrifft, denn sie „borgt“ sich das Geläute von ihrer alten Schwester, der Ägidiuskirche.

Und die Kirchenstimme nach innen hin ist die Stimme ihrer Orgel.



- Die erste Orgel war ein elektronisches Instrument, welches von 1974 bis 1983 in Verwendung stand.
- Die 1983 installierte Ahlborn-Elektronik-Orgel diente treu bis ins Jahr 2008.
- Geminderte Klangqualität und der Mangel an Ersatzteilen brachte die Entscheidung für eine Pfeifenorgel.
Erbaut vom Orgelbaumeister Matthias Schuke (Alexander Schuke Potsdam Orgelbau GmbH, Werder/Havel) begleitet sie uns seit 2008.

Unsere Orgel ist eine Schleifladenorgel mit mechanischer Ton- und Registertraktur, spielt auf 1 252 Pfeifen in einem Gehäuse aus Esche, mit einem Spieltisch aus Kirschholz und verfügt über 2 Manuale, 1 Pedal und 22 Register. Gespielt wird sie dzt. von unseren Organisten Elisabeth Stipsits, Wukovits Martin, Florian Heller, Tristan Strobl, Michael Knopf und Barbara Grandits zu unserem Wohlgefallen und zur Ehre Gottes.

(Daten wurden der Festschrift zur Orgelweihe der Hl. Geist Kirche entnommen.)



DER – „Unsere Hl. Geist Kirche feiert Geburtstag“ – QUIZ

**Testen Sie Ihr Wissen
und werden Sie „Kirchenführer/Kirchenführerin“
in unserer Hl. Geist Kirche!**

- 1. Die Weihe des Grundsteins war am:**
 - a) 4. Juli 1971
 - b) 26. Oktober 1971
 - c) 31. Oktober 1971
 - d) 4. Juli 1974
- 2. Die Höhe des Stahlskelettbaus mit Kreuz beträgt:**
 - a) 28,5 m
 - b) 33,5 m
 - c) 22,5 m
 - d) 28,0 m
- 3. Im Zentralraum haben wie viele Personen Platz?**
 - a) 400
 - b) 550
 - c) 780
 - d) 630
- 4. Wie hoch war der vorgeschlagene Spendenbeitrag der Stegersbacher Bevölkerung pro Haushalt zur Errichtung der Hl. Geist Kirche?**
 - a) 500 Schilling
 - b) 1 250 Schilling
 - c) ein Monatslohn
 - d) beliebig
- 5. Welcher Bischof hat die Weihe der Hl. Geist Kirche vorgenommen?**
 - a) Paul Iby
 - b) Josef Schoiswohl
 - c) Stefan Laszlo
- 6. Wie viele Seitenwände hat die Hl. Geist Kirche?**
 - a) 8
 - b) 14
 - c) 12
 - d) 17
- 7. Welcher Künstler hat die Innenausstattung geschaffen?**
 - a) Thomas Resetarits
 - b) Willi Resetarits
 - c) Franz Grandits
- 8. Wie viele Seiten hat unser runder Altar?**
 - a) 6
 - b) 3
 - c) 1
 - d) 5
- 9. Hinter der Orgel befindet sich die:**
 - a) Antoniuskapelle
 - b) Ägidiuskapelle
 - c) Josefskapelle
- 10. Unsere Orgel hat:**
 - a) 21 Register, 2 Pedale und 1 Manual, Kirsch- und Eichenholz
 - b) 2 Manuale, 1 Pedal und 22 Register, Eschen- und Eichenholz
 - c) 1 Pedal, 22 Manuale und 2 Register, Eschen- und Birnenholz
 - d) 2 Manuale, 1 Pedal und 22 Register, Eschen- und Kirschholz
 - e) 21 Register, 2 Pedale und 1 Manual, Kirsch- und Eschenholz

Die Auflösung finden Sie in der nächsten Ausgabe.

Viel Spaß beim „Quizzeln“!

F. Wolfgang Strohbach



50 Jahre Kindergarten Ollersdorf

Der Kindergarten Ollersdorf feiert Geburtstag. Bei und nach der Erntedankmesse am Sonntag, dem 6. Oktober, wird das 50-jährige Bestehen der Kinderbetreuungseinrichtung gefeiert. Die Messe beginnt um 9.00 Uhr in der Wallfahrtskirche, im Anschluss sind alle zu einer Agape vor der Kirche eingeladen.

Der Kindergarten wurde vor 50 Jahren, nämlich im September 1974, als Pfarrkindergarten eröffnet. Im Jahr 2008 wurde der Betrieb von der Pfarre an die burgenländische Caritas übergeben, seitdem wird er vom Caritas-Verein „Kinder in die Mitte“ wahrgenommen.

Die Initiative für die Schaffung der Betreuungseinrichtung ging seinerzeit vom Pfarrgemeinderat unter der Leitung von Pfarrer Andreas Plank aus, der 1972 beschloss, im leerstehenden ehemaligen Pfarrhof einen Kindergarten einzurichten. Den Kindern aus den Orten Ollersdorf, Hackerberg und Wörterberg, die damals eine Großgemeinde bildeten, sollte damit eine solide vorschulische Erziehung ermöglicht werden.

In rund 1.000 Arbeitsstunden wurde das alte Gebäude renoviert und für seinen neuen Zweck adaptiert. Viele der Arbeiten führten engagierte Freiwillige aus. Die organisatorische Federführung lag in den Händen von Josef Strobl, Josef Bischof und Siegfried Potzmann. Die Kosten lagen bei rund 465.000 Schilling.

Mit 43 Buben und Mädchen ging der Pfarrkindergarten in Betrieb. Erste Leiterin wurde Elisabeth Zwitkovits (1974–2005), ihr folgten Doris Wurglits (2005–2018) und Denise Krammer (seit 2018).

Die religiöse Erziehung war stets eine tragende Säule des Kindergartenbetriebs. Gottes Spuren im kindlichen Alltag spürbar zu machen, zählte zu den Aufgaben der Pädagoginnen. Im Leitbild des Hauses ist das festgehalten:

„Wir haben für unseren Kindergarten nicht die vorgefassten Idealbilder von der richtigen Entwicklung der Kinder, sondern die offene liebevolle Wahrnehmung dessen, was ist. Spirituelle und göttliche Erfahrungen lassen sich nicht lehren wie Mathematik oder Englisch. Der Glaube an Gott ist kein Stoff, der durch biblische Geschichten oder das Leben von Heiligen vermittelt werden kann. Liebe und Glaube kann man nur vorleben. Dazu braucht es Menschen und Pädagoginnen, die begeistert sind von der Liebe zu Gott und der Liebe zum Leben. Dann ist es möglich, dass der Funke überspringt und das Samenkorn auf fruchtbaren Boden fällt. Jeden Tag den Versuch zu wagen, diesen Auftrag zu leben, ist eine spannende, berührende und beglückende Aufgabe.“

Im heurigen Jubiläumsjahr endet auch die Zeit des Kindergartens als kirchliche Einrichtung. Die Caritas zieht sich mit Jahresende 2024 aus allen Kindergärten im Burgenland zurück. Ab 1. Jänner 2025 übernimmt dann die Gemeinde Ollersdorf den Betrieb.

Martin Wurglits



Teilnahme und Mitgestaltung bei den Gottesdiensten waren stets Teil des Kindergartenjahres (1999)



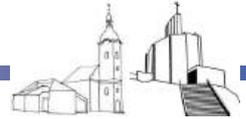
Religionspädagogische Bildung im Kindergarten nach den Grundsätzen von Kett (Maiandacht 2010)



Der Nikolaus im Kindergarten



„Kinder in die Mitte“ – das Symbol des Kindergartens



Wir feiern

Sonntag, 22. Sept. 2024

Enthüllung einer Gedenktafel für Dechant GR Alois Tonweber und Dechant Msgr. Karl Hirtenfelder

... zwei Priester, die unsere Pfarre in den vergangenen Jahrzehnten maßgeblich geprägt haben.

Unser pensionierter Pfarrer Hirtenfelder feierte mit Pfarrer Thomas Vayalunkal den Gottesdienst und enthüllte seine Tafel selbst, für den verstorbenen Alois Tonweber übernahm dies dessen Neffe Josef Korpitsch.

Ein herzliches Vergelt's Gott an Familie Radnetter-Plisnier für die Stiftung der Tafel, Dietmar Rehling und Renate Heller für die Organisation sowie der Firma „Clubpromotion“ und dem Spenglermeister Manfred Janisch.



v. l.: Dietmar Rehling, Josef Korpitsch, Pfr. Thomas Vayalunkal, Msgr. Karl Hirtenfelder, Brigitte und Georg Radnetter-Plisnier, Renate Heller

Eröffnung der Ausstellung

Unzählige Fotos dokumentieren das Geschehen in der Pfarre Stegersbach in den letzten 50 Jahren seit der Errichtung der Hl. Geist Kirche. Beim Betrachten werden bei so manchen Erinnerungen an Feierlichkeiten und Feste, Abschiede und Neuausrichtungen, Vergangenes und Liebgewonnenes wach werden. Bei all jenen, die diese Zeit erst zum Teil durchlebt haben, liefert die Ausstellung interessante Informationen.



Filmabend

„Bewegte Bilder“ präsentierte Willi Pendl bei einem Filmabend unter dem Motto „Pfarre Stegersbach einst und jetzt“ am Donnerstag, 26.09.2024 im Kastell einem interessierten Publikum – beginnend von der Kirchweihe, dem Begräbnis von Dechant Tonweber, Weihe und Primiz unserer zwei aus Stegersbach stammenden Priester über Fronleichnamsprozessionen bis zur Prozession zu Christi Himmelfahrt in die Bergen. Sehr interessant. Danke.



Vom REDEN ins TUN – gemeinsam VERANTWORTUNG übernehmen

Inspirationen zu einem WERT(E)vollen Leben

„Jede und jeder, Schritt für Schritt, kann seine eigene Verantwortung für eine Zukunft, die menschenwürdig und nachhaltig ist, entdecken, erlernen und üben.“ Von diesem Einladungstext inspiriert, organisierte Klaudia Brunner die **Impulsreihe „Inspirationen zu einem WERT(E)vollen Leben“ im Seelsorgeraum Maria Helferin.**

Von Jänner bis Juni trafen sich ein Mal im Monat acht engagierte Menschen in der Taverne in Stegersbach, Birgit Prochazka vom Katholischen Bildungswerk der Diözese Eisenstadt leitete und moderierte die Treffen.

Themen und Austausch

Es gab einen regen Austausch zu den Themen Menschenwürde, Demokratie und Transparenz, Solidarität und Gerechtigkeit sowie ökologische Nachhaltigkeit. Wissen wurde geteilt, Ideen und Anregungen ausgetauscht, Tipps gegeben. Am Ende von jedem Treffen wurde es immer kurz still: Es war der Moment, wo jede und jeder für sich ein Vorhaben überlegte, das er oder sie bis zum nächsten Mal umsetzen wollte. Durch die selbstgewählten Aufgaben kamen die Teilnehmer:innen vom Reden ins Tun, von der Theorie in die Praxis.

Vielfältige Ideen

Es war immer wieder erstaunlich, welch tolle Ideen entstanden und alle waren neugierig, was jede und jeder beim nächsten Treffen berichten wird. Die Vorhaben reichten von Recherchen und der inhaltlichen Auseinandersetzung mit gewaltfreier Kommunikation, Amnesty International, Sozialpartnerschaft im Burgenland, Fairtrade, ethisch faire Geldanlagen, Zucker und Süßigkeiten im Supermarkt bis hin zu Treffen mit Jugendlichen und einem Austausch zum Thema Menschenwürde, Lebensmittelspenden für die Tafel, statt ein neues Kleid für eine Hochzeit zu kaufen, wurde ein Ballkleid umgenäht, Mülltrennung am Friedhof wurde thematisiert und noch vieles mehr.

„Mir ging es darum, genauer hinzuschauen und zu reflektieren, wie unser Verhalten die Zukunft unserer Kinder beeinflusst“, so Klaudia Brunner.

Die Impulsreihe gab viele Denkanstöße und bot eine Plattform, um diese Themen in einer unterstützenden Gemeinschaft zu diskutieren und konkrete Schritte zu unternehmen – mit relativ wenig Aufwand kam es zu neuen Sichtweisen und auch neuen Handlungsoptionen.



Einigkeit bestand bei allen Teilnehmer:innen über die Verantwortung, die sie in und für die Welt haben, ganz im Sinne von Papst Franziskus:

„Wir haben diese Welt als Erbe vergangener Generationen erhalten, aber auch als Leihgabe zukünftiger Generationen, denen wir sie zurückgeben müssen!“

Teilnehmer:innen an der Impulsreihe (v. links): Marco Zadavec, Petra Konrad, Birgit Prochazka (Leitung), Barbara Lechner, Gabriele Huterer, Elisabeth Stipsits, Klaudia Brunner, Brigitte Radnetter-Plisnier, Gerhard Konrad

Birgit Prochazka



Fußwallfahrt der Feuerwehr nach Mariazell

vom 13. bis 16. August 2024

Auch dieses Jahr organisierte die Freiwillige Feuerwehr Stegersbach eine Fußwallfahrt nach Mariazell. Gut gelaunt und voller Euphorie traf sich eine 21-köpfige Gruppe am Dienstag, 13.8.2024 um 6 Uhr morgens in der Kirche.

Nach einer kurzen Andacht mit Pfarrer Thomas Vayalunkal startete die Fußwallfahrt. Mit dem Ziel vor Augen, nach Mariazell zu pilgern, marschierte die Truppe am ersten Tag bis nach Pöllau.

In den nächsten Tagen wanderten die Pilger bei extremer Hitze von der Schanz über die Gscheid bis nach Niederalpl.

Am letzten Tag, begleitet von unserem Pfarrer Thomas Vayalunkal, ging es über den Herrboden in Richtung Mariazell.

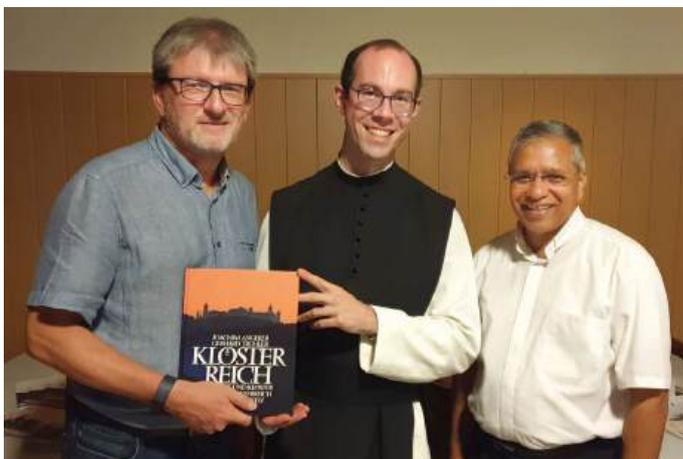
Am späten Nachmittag erreichten die Fußwallfahrer das Pilgerziel und feierten danach mit Pfarrer Thomas in der Basilika in Mariazell den Dankgottesdienst.

Birgit Hirschmann



Vortrag über Orden und Klöster

Franziskaner, Jesuiten, Dominikaner, Prämonstratenser – das sind zwar einige, aber noch lange nicht alle Orden, die in Österreich wirken. „Derzeit gibt es 193 Ordensgemeinschaften, 104 von ihnen sind weiblich, 89 sind männlich“, wusste Pater Tarcisius Sztubitz vom Zisterzienserorden in Heiligenkreuz bei einem Vortrag zu berichten, den er auf Einladung der Pfarre im Gasthaus Holper hielt.



Pater Tarcisius Sztubitz (Mitte) beschrieb anschaulich die Ordenslandschaft in Österreich.

Die Mitgliederzahl der Orden sinke aber beständig. Aktuell gehören 3.987 Personen den Gemeinschaften an, 55 Prozent von ihnen sind über 75 Jahre alt. Die Ausrichtung der einzelnen Orden differiere stark, so Pater Tarcisius. „Gemeinsam ist ihnen immer die Seelsorge, aber es gibt viele unterschiedliche Schwerpunkte wie etwa das Sozialwesen oder die Gesundheitsversorgung.“ Auch die Mitwirkung in den Pfarren dürfe nicht unterschätzt werden. Beispielsweise werden 40 Prozent der Pfarren in Wien von Ordenspriestern betreut. Im Besonderen ging Pater Tarcisius auf die Orden ein, die im Burgenland und im Bezirk Güssing wirken, sowie auf die Ordensleute, die aus Ollersdorf abstammen.

Martin Wurglits



HELFENDE HÄNDE IM HINTERGRUND: DAS MESNERTEAM

Für das Gelingen einer heiligen Messe helfen viele Menschen mit, auch im Hintergrund. Eine besondere Stütze für den Priester sind dabei die Mesnerinnen und Mesner. In der Pfarre Stegersbach teilen sich seit Jahrzehnten viele, vor allem Jugendliche und junge Erwachsene, diesen Dienst. In den meisten Fällen starteten sie ihre „Karriere“ in der Kirche als Ministrantinnen und Ministranten und wechselten später zum Mesnerdienst. Neben Schule und Studium nahmen und nehmen sich die jungen Gläubigen Zeit, den jeweiligen Pfarrer bei der Vorbereitung der heiligen Messe zu unterstützen, die Ministrantinnen und Ministranten zu schulen und im Laufe des Kirchenjahres anfallende spezielle Aufgaben zu übernehmen. Seit rund einem Jahr hat Beate Kottas den Mesnerdienst neben ihren vielfältigen weiteren Diensten für die Kirche übernommen und wird dabei weiterhin von jungen Erwachsenen unterstützt.

Doch was machen Mesnerinnen und Mesner eigentlich?

Eine der Hauptaufgaben ist das Vorbereiten der in der hl. Messe benötigten Gegenstände – vom Lektionar (Messbuch) angefangen über Kelch und Schale und dem Anzünden der Kerzen. Die Mesnerin/der Mesner schaltet das Licht in der Kirche ein, achtet darauf, dass der Schlüssel beim Tabernakel angesteckt wird, organisiert die Helferinnen bei der Kollekte und teilt die Ministrantinnen und Ministranten ein. Das Läuten der Kirchenglocken ist

zwar mittlerweile computergesteuert, doch wenn Messen ausnahmsweise zu anderen Zeiten stattfinden oder auch z. B. bei Trauungen und Begräbnissen wird manuell mittels Knopfdruck geläutet.

Bei Begräbnissen oder an besonderen kirchlichen Festtagen mit liturgischen Besonderheiten übernehmen die Messdiener (so die früher meist verwendete Bezeichnung für die Mesner) auch viele weitere Aufgaben. Sehr „arbeitsintensiv“ sind beispielsweise die Karwoche und Osterfeiertage. In der Karwoche werden z. B. alle Kerzenleuchter, Glocken und vieles mehr einer Generalreinigung unterzogen. Die österlichen Gottesdienste bieten eine Fülle an liturgischen Besonderheiten, die in der Vorbereitung bedacht werden müssen. Gut, dass sich an solchen Tagen ein Team die Aufgaben teilen kann. Aufgrund beruflicher Verpflichtungen sind einige der Mesnerinnen und Mesner leider nicht immer verfügbar. Wir sind daher sehr dankbar, dass Beate Kottas hier als kontinuierliche „gute Fee“ vieles abdecken kann. Die Aufgaben, die Beate über die oben beschriebenen hinausgehend übernimmt, sind vielfältig und würden den hier zur Verfügung stehenden Platz sprengen. Neben Ausbildung und Beruf stellen sich aktuell auch Vanessa Windt, Julia Krammer und Patrick Krammer als Mesnerinnen und Mesner in den Dienst der Pfarre. Ein herzliches Vergelts Gott unserem Mesner-Team!

Katharina Stipsits



Das waren die tüchtigen **Mesner im Jahre 1989**: Stefan, Dietmar, Josef, Wolfgang, Michael und Susi

Mesner und Organisten 2001: Joachim, Bernhard, Barbara, Christoph, Sissy, Alexander, Romeo, Martin



Mesner im Jahre 2016 – unterwegs bei den Passionsspielen: Lena, Julia, Elisabeth, Björn, Richard, Paul, Vanessa, Patrick



LEBENDIGE KIRCHE

Gedanken eines Jugendlichen

Die Frage, wie man mehr Menschen in die Kirche ziehen kann, ist komplex und fordert ein tiefgehendes Verständnis für die Bedürfnisse der Gemeinschaft. Um die Kirche wieder lebendiger zu machen, bedarf es einer offenen Haltung gegenüber Veränderungen und einer verstärkten Integration zeitgemäßer Elemente. Hierbei ist es wichtig, den Kern der christlichen Botschaft unangetastet zu lassen, während man den Zugang zu ihr erleichtert. Eine inklusive Gemeinschaft, die die Vielfalt der Gläubigen respektiert, kann Menschen anziehen, die sich bisher nicht mit der Kirche identifizieren konnten.

Einige Aspekte, über die diskutiert werden sollte und vielleicht überarbeitet werden sollten, sind das Zölibat, die Einstellung gegenüber Homosexuellen und Weiteres.

Trotz aller Veränderungen sollten bestimmte fundamentale Prinzipien der Kirche unverändert bleiben. Die ethischen Werte, die die Kirche vertritt, müssen bewahrt werden. Die Solidarität mit den Bedürftigen, die Verantwortung für die Schöpfung und die Förderung der Nächstenliebe sind Kernelemente des christlichen Glaubens, die nicht wegzudenken sind.

Jugendliche suchen nach Sinn und Orientierung, und der Glaube spielt nach wie vor eine bedeutende Rolle in ihrem Leben. Dies zeigt sich in Gemeinschaften, die Raum für spirituelle Entfaltung bieten, sei es in Jugendgruppen oder kirchlichen Veranstaltungen. Hier können junge Menschen eine tiefe Verbindung zu ihrer Spiritualität aufbauen.

Der persönliche Glaube und die religiöse Praxis sind für viele Menschen ein wichtiger Teil ihres Lebens. Die Kirche bietet einen Rahmen für Gemeinschaft, spirituelle Entwicklung und Unterstützung in schweren Zeiten. Der

individuelle Glaube kann von persönlichem Gebet über regelmäßige Gottesdienstteilnahme bis hin zu sozialem Engagement reichen.

Kirchliche Menschen können durchaus als Vorbilder fungieren, wenn sie die christlichen Werte authentisch leben. Vorbilder können Pfarrer, Gemeindeleiter, aber auch einfache Gläubige sein, die sich für Gerechtigkeit, Frieden und Nächstenliebe einsetzen.

Christsein bedeutet für viele Menschen, in der Nachfolge Christi zu leben und die christlichen Werte in den Mittelpunkt ihres Handelns zu stellen. Es ist ein Weg, der Orientierung, Trost und Sinn gibt.

Engagement in der Kirche kann auf unterschiedliche Weise erfolgen, sei es durch aktive Mitarbeit in Gemeindeprojekten, sozialen Dienstleistungen oder der Teilnahme an anderen Veranstaltungen. Ein vielfältiges Angebot kann Menschen aller Altersgruppen ansprechen.

Ein gelungener Gottesdienst sollte eine lebendige Gemeinschaft reflektieren, in der die Botschaft der Liebe und Hoffnung spürbar ist. Musik, Predigten und Rituale sollten die Gläubigen inspirieren.

Die Kirche der Zukunft sollte offen, inklusiv und anpassungsfähig sein. Sie sollte innovative Wege finden, die christliche Botschaft zu vermitteln, ohne ihre Werte zu verlieren. Eine lebendige Kirche wird die Bedürfnisse der Menschen verstehen und eine Gemeinschaft schaffen, die Raum für spirituelles Wachstum bietet.

Elias Kurta

Diözesanjugendmesse – Hl. Geist Kirche Stegersbach Samstag, 19. Oktober 2024, 18:30 Uhr

„Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.“ (1 Kor 13,13)

Wir leben in einer Zeit, in der jeden Tag viele Einflüsse auf uns hereinprasseln. Aber lassen wir das alles mal beiseite: Was bleibt dann übrig?

Eines wissen wir sicher! Was bleibt ist die Liebe. Jeder und jede definiert dieses Wort bzw. dieses Gefühl anders, aber unterm Strich ist es immer die Liebe, die bleibt.

Feiern wir gemeinsam einen Gottesdienst, in dem wir diese Liebe – wie



auch immer wir sie verstehen und zeigen – in den Mittelpunkt stellen und spüren wir, was am Ende wirklich bleibt!



HERZLICHE EINLADUNG ZU DEN KINDERGOTTESDIENSTEN

Liebe Kinder! Wir wollen gemeinsam mit euch Gottesdienst feiern, singen, Geschichten hören und gemeinsam zu Gott sprechen.

Daher möchten wir euch herzlich zu den Kindergottesdiensten einladen!

Ollersdorf

Dienstags
um 16:00 Uhr
14-tägig
ab 1.10.2024
(Tiersegnung)

Stegersbach

Mittwochs
um 16:00 Uhr
14-tägig
ab 2.10.2024
(Tiersegnung)

Ministrantenausflug 2024 ...



... in den wunderschönen Kurort Bad Schönau
 ... Dank-Gottesdienst mit Pfarrer Thomas in der hell und bunt erleuchteten Marienkirche
 ... Rundgang durch Bad Schönau
 ... Rast im Kurpark mit tollem Sommer-Picknick
 ... Fahrt zum Eisgreissler
 ... Spaß für Kinder und Erwachsene auf dem großen Erlebnisspielplatz
 ... ein leckeres Schleck-Eis als Belohnung
 ... Stopp bei McDonalds
Ein riesiges Dankeschön an die fleißigen Ministranten. Wir freuen uns, dass ihr den Dienst am Altar mit Freude ausübt und auch weiterhin dabei seid.



Karoline Wagner



FLOHMARKT

der Pfarre Stegersbach im Pfarrzentrum St. Ägid

Freitag, 8. Nov. 2024, 8-18 Uhr
Samstag, 9. Nov. 2024, 8-18 Uhr
Sonntag, 10. Nov. 2024, 8-12 Uhr

An allen Tagen warme Küche.
Anmeldung erbeten:
zentrum.taverne@gmx.at

Wir bitten um Abgabe von gut erhaltenen
Gegenständen und Kleidung
am Mittwoch, 30. Okt.,
Donnerstag, 31. Okt. und
Samstag, 2. Nov. 2024 –
jeweils ab 16 Uhr im Pfarrzentrum

Aus unseren Pfarren

TAUFEN

Ollersdorf

Elina Holpfer, Wörterberg



Stegersbach

Maja Matilda Ivancsics
Finn Noam Niedermayer, Wien
Hanna Zenz
Leni Johanna Sagmeister

TRAUUNGEN

Stegersbach

Patrick Schmidt
und Tanja Schmidt,
geb. Stubits, Kohfidisch



Florian Kofler
und Laura Radnetter BSc,
Gutenberg/Raabklamm

Mag. Alexander Taschauer
und Mag. Andrea Taschauer,
geb. Pichler, Wien

VERSTORBENE

Ollersdorf

Friedrich Ballmüller
Adolf Strobl
Harald Peischl
Josefine Stalzer
Bernadette Holler



Stegersbach

Franz Ernest Erdödi
Karl Jusits
Maria Csar



MINIS gesucht!

Seid ihr bei unserem nächsten
Ausflug auch schon dabei?
Wir freuen uns auf viele neue
Ministrantinnen und Ministranten!

Bild: Christian Badel, www.kikifax.com In: Pfarrbriefservice.de

Impressum:

Herausgeber: PGR der Pfarren Stegersbach und Ollersdorf,
7551 Stegersbach, Kirchengasse 21,
7533 Ollersdorf, Kirchengasse 38
Gestaltung: Redaktionsteam beider Pfarren
Druck: Schmidbauer Oberwart; Auflage: 1.850 Stück
Titelbildgestaltung: Schüler der NMS Stegersbach

FESTWOCHE zum Jubiläum der HL. GEIST KIRCHE 18. bis 26. Okt. 2024



Freitag, 18.10.2024 – 19.00 Uhr:

*Einstimmung und offizielle
Eröffnung der Festwoche in der
Hl. Geist Kirche*
„Was ist (mir) Kirche wert?“ –
*Eine Zeitreise in Gespräch und
Musik*
Moderation: Walter Reiss
Musikal. Gestaltung: Fam. Pflieger

Samstag, 19.10.2024 – 18.30 Uhr:

„Feel The Dome“
Gottesdienst für Firmlinge, Ju-
gendliche und alle Interessierten

Sonntag, 20.10.2024

10.00 Uhr
Segensgottesdienst für alle –
besonders für alle Jubilare, für die
in der Hl. Geist Kirche Getauften,
für alle mit besonderer Bezie-
hung zur Kirche
17.00 Uhr:
*Orgel- und Chorkonzert mit
Christian Iwan und „Cantus Felix“*

Montag, 21.10.2024 – 19.00 Uhr:

Gottesdienstübertragung
durch Radio Maria

Dienstag, 22.10.2024 – 18.00 Uhr:

*Gesangsabend in der
Hl. Geist Kirche* mit Spirituals
und Hits aus den 70ern

Donnerstag, 24.10.2024 –

15.00 - 20.00 Uhr:
Anbetungstag der Pfarre
Texte – Musik – Stille – Gottesdienst

Samstag, 26.10.2024 – 9.00 Uhr:

*Festgottesdienst anlässlich
„50 Jahre Hl. Geist Kirche“ –
Erntedankfest*

Die Pfarrgemeinde und alle
Gäste feiern gemeinsam mit
Diözesanbischof
Mag. Dr. Ägidius Zsifkovics

anschließend Begegnung im
Pfarrzentrum beim gemeinsa-
men Mahl

Die Ausstellung „50 Jahre Hl. Geist Kirche“ ist zu besichtigen:

- * vom 22.09.2024 bis 24.10.2024 ganztägig in der Kirche
- * am 26.10.2024 im Pfarrzentrum

Wir laden ein, sich in dieser Festwoche Zeit zu nehmen und mitzufeiern.

Pfarre Stegersbach mit Pfarrer Thomas Vayalunkal

Die aktuellen Gottesdienstordnungen beider Pfarren finden Sie auf www.martinus.at/stegersbach

Seelsorgeraum Maria Helferin: Pfarren Stegersbach und Ollersdorf		
Pfarrer: Dr. Thomas Vayalunkal Tel.: +43 676 880708978	Pfarre Stegersbach 7551 Stegersbach, Kirchengasse 21 Tel.: 03326 / 52362 Mail: stegersbach@rk-pfarre.at www.martinus.at/stegersbach Pfarrbüro: Christine Bauli Mi und Fr: 14-17 Uhr	Pfarre Ollersdorf 7533 Ollersdorf, Kirchengasse 38 Mail: ollersdorf@rk-pfarre.at Pfarrbüro: Pfarrer Thomas Vayalunkal Di: 9-11 Uhr Do: 16-18 Uhr Christine Bauli